

Zum Weltwassertag stand Kläranlage Schkölen offen

Viele interessierte Bürger folgen Einladung des Zweckverbandes. Wassertechniker aus Schleiz informieren.

Von Dieter Urban

Schkölen. Groß war das Interesse der Bürger, die am Sonnabend das kürzlich in Betrieb ge-

nommene Schköleiner Klärwerk in der Nähe der Seidewitzer Straße besuchten. Sie folgten der Einladung des Zweckverbandes Trinkwasserversorgung

und Abwasserbeseitigung Eisenberg (ZWE), der die Anlage anlässlich des „Weltwassertages“ am Sonnabend der Öffentlichkeit zugänglich machte. Die Be-

sucher wurden von Matthias Fiedler, der zum Team der Baufirma Wasser- und Abwassertechnik GmbH Schleiz gehört, durch die Kläranlage geführt.

Das Werk ist für die sogenannte Ausbereitung von Abwasser für 1200 Menschen ausgelegt und hat 1,2 Millionen Euro gekostet. Die Investition wurde vom Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt des Freistaates gefördert. 2012 wurde mit dem Bau begonnen, vergangenes Jahr konnte das Werk in Betrieb genommen werden. Die Planung lag in den Händen der Ingenieurgesellschaft Reislöhner und Partner Crossen. ZWT Wasser- und Abwassertechnik Schleiz hat die Anlage gebaut. Neben dem genannten Klärwerk wurde ein neuer Zulaufsammler in die Er-

de gebracht. Dafür wurden in Schkölen einige Straßentiefbauarbeiten durchgeführt. Die Bauarbeiten des Zulaufsammlers übernahm Streicher Jena.

„Noch sind nicht alle Haushalte an die neue Kläranlage angeschlossen. Bei einigen ist es leider noch so, dass überhaupt keine Klärung der Abwässer erfolgt. Die Stadt und der Zweckverband unternehmen alles, um jeden Haushalt an die Kläranlage anzubinden“, sagte Bürgermeister Matthias Darnstädt.

Der „Weltwassertag“ wurde seinem Namen übrigens voll gerecht. Neben dem Nass aus dem Untergrund gab es ab und an auch Regengüsse von oben. Trotzdem kamen bis in die Nachmittagsstunden ganze Familien, um sich die neue Kläranlage anzuschauen.



Matthias Fiedler (3. von links) von der bauausführenden Firma ZWT Schleiz, informierte die Bürger über die neue Kläranlage in Schkölen.
Foto: Dieter Urban